

erwiesen. Nicht gelungen ist sein Versuch, vor der auch nach ihm spätestens 1177 abgeschlossenen Vita als deren Quelle eine verlorene Passio Arnoldi nachzuweisen, die noch in der Chronik des Grafen von Zimmern im 16. Jh. benutzt sei. Diese geht vielmehr sicher ebenso wie das Citat bei Serarius auf die Vita zurück, wie das G'sell mit Recht annimmt. Propst Burkhard von Jechaburg steht als avunculus der Söhne Mengots in der Vita Arnoldi bei Jaffé S. 617 (von W. vermisst). A. H.

266. In den Publications de la soc. hist. et archéol. dans le Limbourg 56^{me} année, 1920, sucht O. Oppermann, 'De oudste oorkonden uit Kloosterrade en de Annales Rodenses', von 20 Urkunden der Jahre 1108—1178 14 als um 1175—77 durch den Schreiber der Ann. Rodenses ge- oder verfälscht zu erweisen. Aber sowohl die paläographischen, wie die inhaltlichen Erörterungen und die Bemerkungen über das Verhältnis der Urkunden zu den Annalen geben zu so starken Bedenken Anlass, dass die Frage hiermit nicht gelöst ist. Auch die einheitliche Entstehung der bis 1157 reichenden Ann. Rod. erst in den 70er Jahren des 12. Jhs. (nach 1169) ist nicht wahrscheinlich gemacht und gegenüber dem Schriftbefund der in Berlin befindlichen Originalhs. wohl nicht zu halten. Oppermann hat freilich vielleicht darin Recht(?), dass nicht mit Pertz in dem Jahresbericht 1152 der Beginn einer zweiten und in den Randnotizen über Friedrichs I. Römerzug 1153—1155 eine dritte Hand anzunehmen ist, sondern alles von ein und demselben Schreiber, der zugleich der Vf. des Werkes war, herrührt. Aber dieser hat dann, wie auch das gute Facsimile von f. 21' bei O. und noch mehr f. 22 zeigen, nicht nur mit verschiedenen Federn, sondern von 1152 an offenbar auch in Absätzen zu verschiedener Zeit geschrieben. Die ursprüngliche Anlage ist danach wohl in das Jahr 1152 zu setzen (der Schriftabsatz liegt hier wohl entweder bei 'cui successit Fridericus' usw. SS. 16, 722 Z. 4, wie Pertz meinte, oder erst bei 'Gozwinus de Wassenberch' Z. 8); der Verfasser hätte dann selber bis 1157 eine nur für 1153 dem früheren Teil noch an Ausführlichkeit gleichkommende, dann nur ganz kurze Notizen bringende Fortsetzung hinzugefügt. Vielleicht ist aber doch für die einheitlich und schwärzlicher geschriebenen kurzen Jahresberichte 1154—1156 Anfang auch ein anderer Schreiber (und Verfasser) anzunehmen. Von S. 723 Z. 17 'Lambertus de Mercene' usw. (wo f. 22' beginnt) an ist dann die Schrift